

Finanzbericht

Universitäres
Zentrum für
Zahnmedizin
Basel

UZB



2016



Inhalt

Inhalt	3
Finanzielle Lage und Ausblick	5
Corporate Governance	7
1. Rechtsform und Rechtsgrundlagen	7
2. Haftung und Verantwortlichkeiten	7
3. Kapitalstruktur	7
4. Organe des UZB	7
4.1 Mitglieder des Verwaltungsrates	7
4.1.1 Arbeitsweise des Verwaltungsrates	8
4.1.2 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates	8
4.1.3 Ausschüsse des Verwaltungsrates und Anlaufstelle Whistleblower	9
4.1.3.1 Vergütungs- und Nominationsausschuss	9
4.1.3.2 Prüfungsausschuss	9
4.1.3.3 Anlaufstelle Whistleblower	9
4.1.3.4 Beratungstätigkeit durch Verwaltungsratsmitglied	10
4.1.4 Research & Innovation Board	10
4.1.5 Entschädigung des Verwaltungsrates	10
4.2 Geschäftsleitung	10
4.2.1 Mitglieder des Geschäftsleitung	10
4.2.2 Aufgaben der Geschäftsleitung	11
4.2.3 Besoldung der Geschäftsleitung	11
4.3 Revisionsstelle	11
4.3.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors	11
4.3.2 Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle	11
4.3.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision	11
5. Qualitätsmanagement	12
5.1 Risikomanagement	11
5.2 Internes Kontrollsystem	12
6. Informationspolitik	12
7. Aufsicht durch den Regierungsrat	12
JAHRESABSCHLUSS	13
1. Kennzahlen	13
1.1 Angaben zur Jahresrechnung	13
1.2 Leistungskennzahlen	14
1.3 Personalkennzahlen	14
2. Bilanz	15
3. Erfolgsrechnung	16
4. Geldflussrechnung	17
5. Eigenkapitalnachweis	18
6. Anhang zur Jahresrechnung	18
6.1 Allgemeine Information	18
6.2 Rechnungslegungsgrundsätze	18
6.3 Bewertungsgrundsätze	18
6.3.1 Flüssige Mittel	18
6.3.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Delkrede	18
6.3.3 Sonstige kurzfristige Forderungen	19
6.3.4 Vorräte	19

6.3.5	Aktive Rechnungsabgrenzung	19
6.3.6	Sachanlagen	19
6.3.7	Finanzanlagen	20
6.3.8	Immaterielle Anlagen	20
6.3.9	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20
6.3.10	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21
6.3.11	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21
6.3.12	Passive Rechnungsabgrenzung	21
6.3.13	Rückstellungen – kurzfristige und langfristige	21
6.3.14	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21
6.3.15	Personalvorsorge	21
6.3.16	Fonds	21
6.3.17	Eigenkapital	21
6.3.18	Steuern	21
6.4	Erläuterungen zur Bilanz	22
6.4.1	Flüssige Mittel	22
6.4.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22
6.4.3	Sonstige kurzfristige Forderungen	22
6.4.4	Vorräte	23
6.4.5	Aktive Rechnungsabgrenzungen	23
6.4.6	Finanzanlagen	23
6.4.7	Sachanlagen	24
6.4.8	Immaterielle Anlagen	24
6.4.9	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25
6.4.10	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25
6.4.11	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25
6.4.12	Kurzfristige Rückstellungen	25
6.4.13	Passive Rechnungsabgrenzung	26
6.4.14	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26
6.4.15	Langfristige Rückstellungen	26
6.4.16	Verbindlichkeiten gegenüber zweckgebundenen Fonds	27
6.4.17	Dotationskapital	27
6.5	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	28
6.5.1	Bruttoertrag aus Patientenbehandlungen	28
6.5.2	Unentgeltliche Leistungen an Patienten	28
6.5.3	Erlösminderungen	28
6.5.4	Ertrag aus Leistungsvereinbarungen Kanton	29
6.5.5	Ertrag aus Leistungsvereinbarung Universität	29
6.5.6	Andere betriebliche Erträge	29
6.5.7	Personalaufwand	30
6.5.8	Sachaufwand	30
6.5.9	Zuweisung und Verwendung Fonds	31
6.5.10	Mietaufwand	31
6.5.11	Abschreibungen	31
6.5.12	Finanzergebnis	32
6.5.13	Ausserordentliches Ergebnis	32
6.6	Weitere Angaben zur Betriebsrechnung	32
6.6.1	Transaktionen mit Nahestehenden	32
6.6.2	Personalvorsorgeeinrichtung	33
6.6.3	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	34
7.	Antrag auf Gewinnverwendung	33
8.	Bericht der Revisionsstelle	34

Finanzielle Lage und Ausblick

Das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) ist aus der Zusammenlegung der verselbstständigten Öffentlichen Zahnkliniken Basel-Stadt und der ehemaligen Universitätskliniken für Zahnmedizin Basel zum 1. Januar 2016 entstanden.

Das UZB blickt auf ein intensives Jahr zurück. Besondere Herausforderungen stellte die Aufnahme des Betriebs an den heutigen drei Standorten der Zahnkliniken mit zwei unterschiedlichen Versionen des Klinikinformationssystems dar. Im Bereich Finanzen und Services mussten die Finanzbuchhaltung und die administrativen Prozesse der Personalabteilung vereinheitlicht und zentralisiert werden, denn alle Dienstleistungen, die bisher vom Kanton und von der Universität erbracht worden waren, mussten selbstständig bewältigt werden. Aus finanzieller Sicht war die Erstellung der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 ein wichtiger Meilenstein. Diese wurde am 27. September 2016 vom Regierungsrat Basel-Stadt genehmigt. Erst danach konnte das UZB über die Mittel aus dem Dotationskapital verfügen. Da es sich bei der vorliegenden Jahresrechnung um den ersten Abschluss handelt, ist ein Vergleich mit Vorjahreszahlen nicht möglich.

2016 im Überblick

Mit einem Bruttoertrag von CHF 35.7 Mio. übertraf das UZB im ersten Geschäftsjahr den prognostizierten Wert von CHF 35.6 Mio. knapp. Die drei wichtigsten Ertragsquellen sind Patientenbehandlungen mit 40.0% oder CHF 14.3 Mio, die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt mit 23.2% oder 8.3 Mio. und die Leistungsvereinbarung mit der Universität Basel mit 31.9 % oder CHF 11.4 Mio. Die übrigen Erträge entsprechen 4.8% und setzen sich vor allem aus Drittmittelzugang und verschiedenen Waren- und Gebühreneinnahmen zusammen.

Die Personalkosten betragen 74.2% des gesamten Betriebsaufwands von CHF 35.1 Mio. In dieser Summe sind die Abgeltungen für privatärztliche Tätigkeiten enthalten. Die Sachkosten beliefen sich auf CHF 6.9 Mio., wobei sich die grössten Positionen auf Material- und Warenaufwand mit 29.5% und auf externe Zahntechniker-Leistungen mit 24.0% beziehen. Der Aufwand für die Nutzung der Liegenschaften ist getrennt ausgewiesen und beläuft sich für alle drei Standorte auf CHF 1.3 Mio.

Der Abschreibungsbedarf wird durch den Umstand beeinflusst, dass nur wenige Anlagegüter in den Neubau Rosental transferiert werden können und deshalb die meisten Sachanlagen bis zu diesem Zeitpunkt abgeschrieben werden müssen. Bei den Abschreibungen von TCHF 478 ist dies berücksichtigt worden.

An Investitionen in zahnmedizinische Einrichtungen und Mobilien sowie immaterielle Anlagen wurde im Berichtsjahr TCHF 354 getätigt. Aufgrund des Baufortschritts am Neubau Rosental haben die Anlagen im Bau um weitere CHF 4.8 Mio. zugenommen (Stand 01.01.2016 CHF 4.9 Mio.).

Die Zunahme der flüssigen Mittel um CHF 7.4 Mio. erklärt sich einerseits durch die zurückhaltende Investitionstätigkeiten, andererseits durch den Umstand, dass aufgrund des laufenden Neubauprojekts ein Teil der Finanzanlage in flüssige Mittel umgewandelt werden musste.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 210.6 Vollzeitstellen besetzt, wovon 22 Mitarbeitende in Ausbildung waren. Von den 261 Mitarbeitenden (ohne Lernende), die am 31.12.2016 beschäftigt waren, standen 84 in einem befristeten Arbeitsverhältnis.

Finanzielle Lage und Ausblick

Die Einführung des gesetzlich vorgeschriebenen internen Kontrollsystems (IKS) wurde im Berichtsjahr planmässig angegangen (Art. 716a Abs. 1 Ziff. 3 i.V.m. Art. 662 sowie Art. 957 ff OR). Aufgrund der unterschiedlich stark fortgeschrittenen Prozessvereinheitlichung wurde im Einvernehmen mit der Revisionsstelle eine stufenweise Einführung vereinbart. Demnach wurden erstmals Kontrollen auf den Hauptprozessen Umsatz & Leistungsverrechnung, Lohnzahlung und Finanzen durchgeführt. Dazu wurden die IKS relevanten Prozesse selektiert und dokumentiert, die Verantwortlichen geschult und eine Risikokontrollmatrix erstellt. In den noch nicht systematisch überarbeiteten Prozessen sind die bisherigen Kontrollen aufrechterhalten worden. Zum Abschluss des IKS-Zyklus wird im Rahmen der Revision das IKS auf seine Existenz von der Revisionsstelle geprüft. Für 2017 ist vorgesehen, das IKS auf die Hauptprozesse Beschaffung, Sachanlagen und Informationstechnologie auszuweiten.

Ausblick

Mittelfristig muss die Gewinnmarge des UZB deutlich verbessert werden, damit die in der Eigenerstrategie vorgegebene langfristige Refinanzierung der Investitionen sichergestellt werden kann. Der Investitionsbedarf wird zwar nach dem Bezug des Neubaus Rosental für einige Jahre minimal sein, da ein grosser Teil der Sachanlagen neu beschafft und über das Projekt finanziert wird. Trotzdem müssen die notwendigen Massnahmen zur Verbesserung der Marge frühzeitig eingeleitet werden. Ein wichtiger Ansatzpunkt wird der Bezug des Neubaus sein, da die Konzentration von heute drei auf einen Standort zu Effizienzgewinnen führen wird. Beim Sachaufwand sollten die grössten Einsparungen im Bereich der Materialbeschaffung möglich sein, der Personalaufwand soll stabilisiert werden. Auf der Ertragsseite besteht Potential durch die Gewinnung von zusätzlichen Patienten im erweiterten regionalen Umfeld sowie in der Akquisition von Drittmitteln durch intensivere Zusammenarbeit mit Forschungs- und Industriepartnern.

Corporate Governance

1. Rechtsform und Rechtsgrundlagen

Das UZB ist seit dem 1. Januar 2016 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das UZB ist im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des UZB werden nach schweizerischer und kantonaler Gesetzgebung, dem Gesetz über das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZBG) vom 17. September 2014, der Verordnung betreffend die Soziale Zahnmedizin (Zahnpflegeverordnung vom 6. Dezember 2011) sowie dem Organisationsreglement des UZB vom 22. Januar 2016 geregelt.

2. Haftung und Verantwortlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten des UZB haftet ausschliesslich das Unternehmensvermögen. Das UZB hat nach der Art und des Umfangs der Risiken Haftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Für die Verantwortlichkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtlichen Verantwortlichkeiten.

3. Kapitalstruktur

Das UZB als öffentlich-rechtliche Anstalt verfügt über ein Dotationskapital von CHF 25'908'748.98.

4. Organe des UZB

Die Organe des UZB sind der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle.

4.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Gemäss dem Gesetz über das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZBG) wählt der Regierungsrat die Präsidentin oder den Präsidenten und die weiteren Verwaltungsratsmitglieder; dabei berücksichtigen sie die für die Leitung eines zahnmedizinischen Betriebes erforderlichen Qualifikationen. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Vorbehalten ist die Wahl des Präsidenten, die gemäss Gesetz durch den Regierungsrat erfolgt. Für die erste Amtsperiode vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2019 hat der Regierungsrat Raymond Cron zum Präsidenten des UZB-Verwaltungsrates sowie weitere sechs Mitglieder gewählt.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrates	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung	Amtsperiode
Raymond Cron	1959	Schweiz	Dipl. Ing. ETH/SIA	2016 – 2019
Marion Bollmann	1974	Schweiz	Betriebswirtschafterin HF/EMBA General Management	2016 – 2019
Jacqueline Burckhardt Bertossa	1970	Schweiz	Lic. iur. LL.M. Cantab Advokatin und Notarin (BS)	2016 – 2019
Martin Gertsch	1965	Schweiz	Eidg. Dipl. Wirtschaftsprüfer	2016 – 2019
Dr. Peter Wiehl	1952	Schweiz	Dr. med. dent.	2016 – 2019
Dr. Simone Wyss Fedele	1979	Schweiz	Dr. rer. pol.	2016 – 2019
Prof. Hans Florian Zeilhofer	1952	Schweiz	Prof. Dr. med., Dr. med. dent., Dr. h.c.	2016 – 2019

4.1.1 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Präsident beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates ein, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates ist berechtigt, die unverzügliche Einberufung des Verwaltungsrates unter Angabe des Zweckes zu verlangen. Der CEO sowie die Mitglieder des Geschäftsleitungsausschusses nehmen in der Regel an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Die Geschäftsleitungsmitglieder nehmen je nach Geschäften auf Einladung ebenfalls mit beratender Stimme teil.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

Über die Beschlüsse wird ein Protokoll geführt, das von dem Präsidenten und dem Sekretär zu unterzeichnen ist. Zirkularbeschlüsse sind in das nächste Protokoll aufzunehmen.

4.1.2 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates

Soweit das anwendbare Recht, das Gesetz oder das Organisationsreglement des UZB etwas anderes vorsieht, delegiert der Verwaltungsrat die operative Führung vollumfänglich an die Geschäftsleitung.

Gemäss Gesetz kommen dem Verwaltungsrat folgende Aufgaben zu:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung im Rahmen vom Regierungsrat bestimmten Eigentümerstrategie und der Leistungsvereinbarungen;
- Genehmigung der Mehrjahresplanung und des Budgets inklusive Investitionen;
- Festlegung der Kooperations- und Allianzstrategie;
- Festlegung der Personalstrategie, der Anstellungsbedingungen und des Einreisungsverfahrens;
- Wahl und Anstellung der Mitglieder der GL sowie des CEO;
- Festlegung der Organisation;
- Aufsicht über die Geschäftsleitung;
- Behandlung von Rekursen gegen Verfügungen der untergeordneten Organe;
- Durchführung einer angemessenen, periodischen Compliance- und Risikokontrolle;
- Erlass der erforderlichen Reglemente, insbesondere Finanz-, Preis-, Organisations- und Personalreglemente;
- Vertretung des UZB nach aussen, insbesondere gegenüber den Behörden des Kantons, unter Vorbehalt anderer Regelungen im Organisationsreglement.

Corporate Governance

Im Weiteren ist der Verwaltungsrat befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht durch das Gesetz oder Reglemente dem Kanton oder einem anderen Organ des UZB vorbehalten oder übertragen sind. Einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Beurteilung der eigenen Leistungen hinsichtlich der Aufgaben, Pflichten und Ziele vor.

4.1.3 Ausschüsse des Verwaltungsrates und Anlaufstelle Whistleblower

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat	Verwaltungsratsmitglied	Vergütungs- und Nominationsausschuss	Prüfungsausschuss	Anlaufstelle Whistleblower
Raymond Cron Präsident des Verwaltungsrates	• (Vorsitz)	•	•	
Marion Bollmann	•	•	•	
Jacqueline Burckhardt Bertossa Vizepräsidentin des Verwaltungsrates	•			•
Martin Gertsch	•		• (Vorsitz)	
Dr. Peter Wiehl	•	• (Vorsitz)		
Dr. Simone Wyss Fedele	•			
Prof. Hans Florian Zeilhofer	•	•		

Die ständigen und nicht ständigen Ausschüsse, die der Verwaltungsrat zur Unterstützung seiner Arbeit einsetzen kann, analysieren die Geschäfte und bereiten diese für die Beratung und die Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat vor. Mit der Anlaufstelle für Whistleblower wird die unternehmerische Integrität in Übereinstimmung mit dem Gesetz und hohen ethischen Standards gewährleistet.

4.1.3.1 Vergütungs- und Nominationsausschuss

Dem Vergütungs- und Nominationsausschuss kommt die Vorbehandlung folgender Aufgabenbereiche zu: Entschädigung des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung, Rekrutierung CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung, Personalstrategie und Lohnpolitik, Gesamtarbeitsvertrag, Reglemente für die Mitarbeitenden, Beschwerden gegenüber Verfügungen der Geschäftsleitung im Bereich des Personals des UZB sowie bei Beanstandungen, soweit diese nicht durch eine kantonale Ombudsstelle erledigt werden können.

4.1.3.2 Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat bei seiner finanziellen Führungsaufgabe zu unterstützen; insbesondere bei Fragen zur Rechnungslegung und zum Controlling, bei Vorbehandlung des Geschäftsberichts, dem Mandat, Leistung und Entschädigung der Revisionsstelle, Vorbehandlung interne und externe Revisionspläne, Mehrjahresplanung und Jahresrechnung, Finanz- und Investitionspolitik, Unternehmensfinanzierung und Liquidität, Projekte mit grosser finanzieller Tragweite, Budgets, finanzielle Reportings, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem sowie Vorbehandlung IT-Projekte und -Themen.

4.1.3.3 Anlaufstelle Whistleblower

Die Anlaufstelle für Whistleblower wurde eingerichtet, um den Mitarbeitenden des UZB die interne Meldung von Missständen, Diskriminierungsfragen und allgemeinen Gefahren zu ermöglichen, ohne dass sie dabei Nachteile zu befürchten haben.

Corporate Governance

4.1.3.4 Beratungstätigkeit durch Verwaltungsratsmitglied

Der Verwaltungsrat hat Herrn Dr. Peter Wiehl mit der Leitung des Nutzeroausschusses des Neubauprojektes sowie der Projektleitung der Migration des Klinikinformationssystems beauftragt.

4.1.4 Research & Innovation Board

Der Verwaltungsrat hat für die Erarbeitung und Begleitung einer Forschungsstrategie ein Research & Innovation Board eingesetzt. Externe Mitglieder sind Prof. Dr. Yukka Meurman (Universität Helsinki), Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf (Universität Würzburg), interne Mitglieder sind Prof. Dr. Roland Weiger, Prof. Dr. Tuomas Waltimo, Prof. Dr. Hans-Florian Zeilhofer, Prof. Dr. Nicola Zitzmann und Andreas Stutz.

4.1.5 Entschädigung des Verwaltungsrates

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder ist im Entschädigungsreglement des Verwaltungsrates des UZB festgehalten, das vom Regierungsrat am 19. April 2016 genehmigt wurde. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen Honorar, den Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale zusammen.

Beträge in CHF	Honorar	Pauschalspesen	Sitzungsgeld pro Halbtage
Verwaltungsrats-Präsident	55'000	5'000	600
Verwaltungsrats-Vizepräsidentin	15'000	2'000	600
Verwaltungsrats-Mitglied	10'000	1'000	600
Vorsitzende/r eines Ausschusses (mit Ausnahme des Präsidenten und der Vizepräsidentin)	3'000		600

Der Gesamtbetrag der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf CHF 182'400.

4.2 Geschäftsleitung

Der CEO ist der Vorsitzende der Geschäftsleitung und gegenüber den anderen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

4.2.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung	Funktion
Andreas Stutz	1959	Schweiz	lic. rer. pol.	CEO
Asin Ahmad Haschemi	1979	Deutschland	med. dent.	Leiterin UZB-Schulzahnklinik
Dr. Dimitrios Doukoudis	1973	Schweiz	Dr. med. dent.	Leiter UZB-Volkszahnklinik
Prof. Thomas Lambrecht	1950	Schweiz	Prof. Dr. med. dent. Dr. med.	Vorsteher Klinik für Zahnärztliche Chirurgie, - Radiologie, Mund- und Kieferheilkunde
Oscar Schnider	1962	Schweiz	Betriebswirtschafter FH	CFO
Prof. Carlalberta Verna	1965	Italien	Prof. Dr. med. dent.	Vorsteher Klinik für Kieferorthopädie und Kinderzahnmedizin
Prof. Roland Weiger	1961	Deutschland	Prof. Dr. med. dent.	Klinikdirektor UZB-Universitätszahnkliniken

Corporate Governance

4.2.2 Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan. Unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrates hat die Geschäftsleitung sämtliche Kompetenzen zur Führung des UZB.

4.2.3 Besoldung der Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein festes Gehalt, das sich bis längstens 31. Dezember 2018 nach dem Lohngesetz des Kantons Basel-Stadt richtet (gemäss §27 UZBG). Zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung zählen drei klinisch und forschend tätige Zahnärzte, die im Rahmen ihrer privatärztlichen Tätigkeit zusätzlich Privathonorare generieren.

Die Bruttolohnsumme aller Geschäftsleitungsmitglieder beläuft sich für das Jahr 2016 auf CHF 1'458'862, exklusive Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit.

4.3 Revisionsstelle

4.3.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Mit Beschluss vom 22. Dezember 2015 hat der Regierungsrat als Revisionsstelle die PricewaterhouseCoopers AG (PwC), St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel, für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Leitender Revisor ist Herr Dr. Rodolfo Gerber, verantwortlicher Revisionsexperte seit August 2016 Herr Andreas Kägi.

4.3.2 Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags stellt die Revisionsstelle für das Jahr 2016 Honorare über insgesamt CHF 31'860 in Rechnung. Darin enthalten sind die Prüfung der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 sowie die Zwischenrevision.

4.3.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt die Leistung und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Der leitende Revisor nahm 2016 auch an einer Sitzung des Prüfungsausschusses teil.

5. Qualitätsmanagement

Das UZB will in den kommenden Jahren ein Qualitäts-Management-System aufbauen, das die System- und Prozessqualität regelmässig prüft und zur kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmensleistung beiträgt. Zahlreiche Elemente, die in ein System integriert werden sollen, existieren bereits: Unternehmensstrategie, Prozessbeschreibungen, Planungs- und Budgetprozess, Reglemente, Organigramme, Stellenbeschreibungen usw.

5.1 Risikomanagement

Mit dem Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass kritische Risiken frühzeitig erkannt und die notwendigen Massnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden können. Im Geschäftsjahr hat die UZB eine Risiko-Map erstellt und die erwarteten Risiken in folgende Kategorien aufgeteilt: Umfeld, Finanziell, Operativ. Bewertet werden die Risiken nach zwei Faktoren. Einerseits nach der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und andererseits nach dem Ausmass des Schadens, das ein Risiko bei seinem Eintritt verursacht.

Corporate Governance

Die Verantwortung für das Risikomanagement und dessen Kontrolle liegt beim Verwaltungsrat. Diese beinhaltet eine periodische Überprüfung und Anpassung des Risikoinventars, der Risikobeurteilung und der von der Geschäftsleitung empfohlenen Massnahmen.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrates zuständig. Sie aktualisiert das Risikoinventar, beurteilt die Risiken und schlägt entsprechende Massnahmen vor.

5.2 Internes Kontrollsystem

Mit dem internen Kontrollsystem soll das UZB über eine angemessene Sicherheit verfügen, damit folgende Ziele erreicht werden:

- Zuverlässigkeit und Vollständigkeit von Finanzinformationen
- Zeitgerechte und verlässliche finanzielle Berichterstattung
- Schutz des Unternehmensvermögens
- Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten bzw. absichtlich vorgenommenen Falschdarstellung der Jahresrechnung
- Einhaltung von Gesetzen und Bestimmungen
- Vermeidung von Reputationsschaden und anderen negativen Konsequenzen

Im Geschäftsjahr hat sich das UZB für eine stufenweise Einführung eines internen Kontrollsystems entschieden und einen Einführungsplan erarbeitet. In einer ersten Phase beschränkt sich das interne Kontrollsystem auf die für das Rechnungswesen relevanten Prozesse. Die Schlüsselprozesse sind definiert und aufgrund der Unternehmensgrösse des UZB ist es zweckmässig, die Kontrollaktivitäten auf wesentliche Prozesse oder Elemente zu beschränken. Wesentlich ist ein Prozess oder Element dann, wenn Fehler in diesem Bereich eine deutlich spürbare Auswirkung auf die Jahresrechnung haben.

Die Geschäftsleitung hat dem Verwaltungsrat, der für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines geeigneten und angemessenen internen Kontrollsystems verantwortlich ist, einen detaillierten Einführungsplan vorgelegt. Demnach wird das interne Kontrollsystem stufenweise ergänzt und erfährt mindestens einmal jährlich ein Review durch den Verwaltungsrat auf Antrag der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat hat dieses Vorgehen gutgeheissen.

6. Informationspolitik

Das UZB pflegt eine offene und transparente Kommunikation gegen innen und aussen.

7. Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt das UZB nach den Bestimmungen des UZBG und den Public Corporate-Governance-Richtlinien.

Die Eigentümerversammlung gegenüber dem UZB wird durch das Gesundheitsdepartement, Abteilung Beteiligungen und Finanzen, wahrgenommen. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt die Rolle des Regulators und Gewährleisters.

Jahresabschluss

1. Kennzahlen

1.1 Angaben zur Jahresrechnung

Beträge in CHF '000	2016	in %	Vorjahr	in %
ANGABEN ZUM BETRIEBSERTRAG				
Betriebsertrag gesamt	35'689	100.0%		
Ertrag Patientenbehandlung	14'263	40.0%		
Beiträge der Universität für Lehre und Forschung	10'918	30.6%		
Beiträge Kanton Basel-Stadt für Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Vorhalteleistung/Sozialtarif/Weiterbildung)	7'807	21.9%		
Beträge Kanton und Universität als Betriebsbeitrag für die Umsetzung des UZBG je 50%	977	2.7%		
Übrige Erträge (inkl. Drittmittelzugänge)	1'724	4.8%		
ANGABEN ZUM BETRIEBSAUFWAND				
Betriebsaufwand gesamt (ohne Liegenschaftsaufwand)	33'821	100.0%		
Löhne/Gehälter	19'765	58.4%		
Sozialleistungen (inkl. Unterhaltszulagen)	5'517	16.3%		
andere Personalaufwendungen	797	2.4%		
Material- und Warenaufwand	2'037	6.0%		
Externe Laborleistungen	1'654	4.9%		
Übriger Aufwand	3'212	9.5%		
Zuweisungen Fonds	839	2.5%		
Personalkosten in % des Betriebsertrags		73.1%		
Sozialleistungen in % der Löhne/Gehälter		27.9%		
ANGABEN ZUR FINANZIERUNG				
Eigenkapital	26'139			
<i>in % der Bilanzsumme</i>		64.8%		
<i>Ziel der Quote nach Inbetriebnahme Neubau</i>		35.0%		

Jahresabschluss

ANGABEN ZUM BETRIEBSERGEBNIS

EBITDAR	1'868	
Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Miete		
<i>in % des Betriebsertrags</i>		5.2%
EBITDA	552	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen		
<i>in % des Betriebsertrags</i>		1.5%
EBIT	74	
Betriebsergebnis vor Zinsen		
<i>in % des Betriebsertrags</i>		0.2%
GESAMTERGEBNIS	230	
<i>in % des Betriebsertrags</i>		0.6%

1.2 Leistungskennzahlen

Beträge in Anzahl Taxpunkten	2016	in %	Vorjahr	in %
LEISTUNGEN				
Leistungen nach Zahnarzt-Tarif	5'134'282			
Leistungen nach Zahntechniker-Tarif	739'014			

1.3 Personalkennzahlen

	HC ¹ 2016	FTE ²	HC Vorjahr	FTE
MITARBEITENDE				
Mitarbeitende per 31.12.2016 (ohne Lernende)	261			
davon Frauen	201			
davon Männer	60			
Anzahl Vollzeitstellen (Jahresdurchschnitt ohne Lernende)		188.6		
Drittmittel-Angestellte		1.8		
Lernende/Schüler	22	22		

¹ HC: Headcount

² FTE: Full Time Equivalent

Jahresabschluss

2. Bilanz

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Aktiven			
Flüssige Mittel	6.4.1	7'808'479	436'650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.4.2	7'841'400	4'936'358
Sonstige kurzfristige Forderungen	6.4.3	5'831	7'669
Vorräte	6.4.4	486'934	600'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.4.5	287'776	124'684
Umlaufvermögen		16'430'420	6'105'361
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	6.4.6	12'587'117	23'500'000
Anlagen im Bau	6.4.7	9'631'560	4'858'451
Sachanlagen	6.4.7	1'583'946	1'772'960
Immaterielle Anlagen	6.4.8	93'803	28'158
Anlagevermögen		23'896'426	30'159'569
Total Aktiven		40'326'846	36'264'930
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4.9	2'818'522	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.4.10	1'196'017	565'934
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.4.11	150'836	184'434
Kurzfristige Rückstellungen	6.4.12	731'896	668'706
Passive Rechnungsabgrenzung	6.4.13	314'470	-
Kurzfristiges Fremdkapital		5'211'741	1'419'074
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4.14	6'984'198	7'284'198
Langfristige Rückstellungen	6.4.15	150'000	650'000
Verbindlichkeiten gegenüber zweckgebundenen Fonds	6.4.16	1'841'930	1'002'909
Langfristiges Fremdkapital		8'976'128	8'937'107
Dotationskapital	6.4.17	25'908'749	25'908'749
Gewinnvortrag/-reserven		-	-
Jahresgewinn	7.	230'228	-
Eigenkapital		26'138'977	25'908'749
Total Passiven		40'326'846	36'264'930

Jahresabschluss

3. Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Bruttoertrag aus Patientenbehandlungen	6.5.1	17'577'448	-
Unentgeltliche Leistungen an Patienten	6.5.2	-3'136'322	-
Erlösminderungen	6.5.3	-178'416	-
Ertrag aus Patientenbehandlungen		14'262'710	-
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen Kanton	6.5.4	8'295'411	-
Ertrag aus Leistungsvereinbarung Universität	6.5.5	11'406'357	-
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen		19'701'768	-
Andere betriebliche Erträge	6.5.6	1'724'068	-
Total Ertrag		35'688'546	-
Personalaufwand	6.5.7	26'077'903	-
Sachaufwand	6.5.8	6'904'059	-
Zuweisung / Verwendung Fonds	6.5.9	839'021	-
Betriebsaufwand ohne Mietaufwand		33'820'983	-
Mietaufwand	6.5.10	1'316'006	-
Betriebsaufwand		35'136'989	-
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	EBITDA	551'557	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	6.5.11	450'729	-
Abschreibungen auf immateriellen Werten	6.5.11	27'036	-
Betriebsergebnis vor Zinsen	EBIT	73'792	-
Finanzergebnis	6.5.12	-46'263	-
Ordentliches Ergebnis		27'529	-
Ausserordentliches Ergebnis	6.5.13	202'699	-
Gesamtergebnis		230'228	-

Jahresabschluss

4. Geldflussrechnung

Beträge in CHF	1.1.- 31.12.2016	Vorjahr n/a
Periodenergebnis	230'228	-
+/- Vorjahresergebnis	-	-
+/- Ab-/Zuschreibungen Anlagevermögen	477'765	-
+/- Wertberichtigungen Anlagen	-	-
+/- Verluste auf Finanzanlagen	-	-
+/- Zu- oder Abnahme Rückstellungen	-436'810	-
+/- nicht fondswirksamer Aufwand/Ertrag	271'183	-
+/- Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2'905'042	-
+/- Zu-/Abnahme übrige Forderungen (o. KKR)	1'838	-
+/- Wertberichtigungen Forderungen	-	-
+/- Zu-/Abnahme Vorräte	113'066	-
+/- Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	-163'092	-
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	630'083	-
+/- Zu- oder Abnahme übrige kfr. Verbindlichkeiten (o. KKR)	-33'598	-
+/- Wertberichtigungen Verbindlichkeiten	-	-
+/- Zu- oder Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	314'470	-
+/- Veränderungen Nettoumlaufvermögen	-2'042'275	-
Geldzu-/abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	-1'771'092	-
+/- Kauf/Verkauf von Sachanlagen	-258'402	-
+/- Kauf/Verkauf von Immateriellen Anlagen	-95'994	-
+/- Zu-/abnahme Anlage im Bau Neubau Rosental	-4'773'109	-
+/- Veränderungen Investitionstätigkeit	-5'127'505	-
Geldzu-/abfluss nach Investitionstätigkeit	-6'898'597	-
+/- Zu-/abnahme zweckgebundene Fonds	839'021	-
+/- Veränderungen Fonds/Pool	839'021	-
Geldzu-/abfluss inkl. Fondsveränderungen	-6'059'576	-
+/- Zu-/Abnahme Forderung Finanzanlagen	10'912'883	-
+/- Zu- oder Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	2'818'522	-
+/- Zu- oder Abnahme lfr. Finanzverbindlichkeiten	-300'000	-
+/- Geldzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	13'431'405	-
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	7'371'829	-

Jahresabschluss

5. Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Gewinnvortrag/-reserven	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2016	25'908'749	-	25'908'749
Jahresgewinn	-	230'228	230'228
Eigenkapital per 31.12.2016	25'908'749	230'228	26'138'977

6. Anhang zur Jahresrechnung

6.1 Allgemeine Information

Das UZB ist seit dem 1. Januar 2016 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das UZB ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des UZB werden nach schweizerischer und kantonaler Gesetzgebung geregelt, insbesondere nach dem Gesetz über das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZBG) vom 17. September 2014 und der Verordnung betreffend die Soziale Zahnmedizin (Zahnpflegerverordnung vom 6. Dezember 2011).

Der Verwaltungsrat des UZB hat die vorliegende Jahresrechnung am 3. März 2017 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

6.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des UZB erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER eingehalten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Es bestehen keine Beteiligungen und daher keine Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung. Da es sich bei der vorliegenden Jahresrechnung um den ersten Abschluss des UZB handelt, liegen keine Vorjahreszahlen vor.

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 5. Mai 2015 gemäss § 17 UZBG die Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER als Rechnungslegungsstandard festgelegt.

6.3 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven werden innerhalb einer Bilanzposition einheitlich bewertet, grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Die Verbindlichkeiten werden zu historischen Werten bewertet. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert:

6.3.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Alle Positionen sind zum Nominalwert bewertet.

6.3.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Delkredere

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich einer betriebswirtschaftlichen Wertberichtigung (Delkredere) bewertet. Es werden pauschale Wertberichtigungen aufgrund der Fälligkeitsstruktur ab dem Datum der Rechnungsstellung vorgenommen:

Jahresabschluss

Alter der Forderungen (ab Rechnungsdatum)	Wertberichtigung
Über 360 Tage	100%
181 bis 360 Tage	50%
91 bis 180 Tage	25%
Bis 90 Tage	0 %

6.3.3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Unter sonstigen kurzfristigen Forderungen werden Forderungen gegenüber Mitarbeitern aufgeführt, die mittels Lohnabrechnung zurückgefordert werden. Diese Forderungen werden zum Nominalwert bewertet.

6.3.4 Vorräte

Die Vorräte wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 zum Anschaffungswert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung von 15 % bewertet. Da es sich mehrheitlich um zahnmedizinische Verbrauchsartikel handelt und keine systemgeführte Lagerhaltung stattfindet, wurde mittels einer ABC-Analyse eine weitere pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

6.3.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Erbrachte aber noch nicht fakturierte Leistungen werden nach den Tarifen der Leistungsvereinbarungen berechnet. Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

6.3.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Grundsätzlich werden die Vorgaben gemäss VKL (Verordnung des Bundes über die Kostenermittlung und Leistungserfassung (832.104)) und von REKOLE® (Kosten-/Leistungsrechnung Standard von H+) angewendet.

Klassen Anlagespiegel	Plan-Nutzungsdauer
SACHANLAGEN	
Unbebaute Grundstücke	
Unbebaute Grundstücke	n/a
Grundstücke / Immobilien und Bauten	
Bebaute Grundstücke	n/a
Immobilien und Bauten	40 Jahre
Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Medizintechnik	
Behandlungseinheiten	8 Jahre
Röntgengeräte	8 Jahre
Übrige Medizintechnik	8 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	
Anlagenspezifische Installationen in Gebäuden	20 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre

Jahresabschluss

Klassen Anlagespiegel	Plan-Nutzungsdauer
SACHANLAGEN	
IT-Geräte / IT-Infrastruktur	
IT-Hardware	4 Jahre
IT-Netzwerke	4 Jahre
IT-Grossrechner	4 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge, Geräte und übriges	5 Jahre

Eine andere Abschreibungsdauer wird angewendet, wenn die erwartete Nutzung eines Vermögenswertes erheblich von der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach REKOLE® abweicht. Demnach ist die Nutzungsdauer der meisten Sachanlagen bis zum Bezug des Neubaus Rosental im Sommer 2019 beschränkt.

Die Aktivierungsgrenze liegt bei CHF 10'000 und gilt pro einzeln geführtes Objekt. Geleistete Anzahlungen für die Anlage im Bau (Neubau Rosental) werden aktiviert.

6.3.7 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst die Forderung bei der Finanzverwaltung Basel-Stadt, die sich in der Eröffnungsbilanz aus dem „nicht einbezahlten Dotationskapital“ ergab. Je nach Fortschritt des Bauprojekts wird diese Position durch flüssige Mittel ersetzt. Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert bewertet.

6.3.8 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen beinhalten von Dritten erworbene Software und Softwarelizenzen. Diese werden zum Anschaffungswert abzüglich der erforderlichen Wertberichtigungen erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung und wird ab Inbetriebnahme vorgenommen. Immaterielle Anlagen werden nur dann aktiviert, wenn dem UZB ein periodenübergreifender wirtschaftlicher Nutzen zufließt.

Klassen Anlagespiegel	Plan-Nutzungsdauer
IMMATERIELLE ANLAGEN	
Software	
Software	4 Jahre
Lizenzen, Patente und Rechte	
Lizenzen, Patente, Rechte	5 Jahre
Übrige Immaterielle Werte	
Übrige immaterielle Werte	5 Jahre

6.3.9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umfassen ein Kontokorrent bei der Finanzverwaltung Basel-Stadt, über welches Schwankungen der betrieblichen Liquidität ausgeglichen werden. Diese Verbindlichkeit wird zum Nominalwert bewertet.

Jahresabschluss

6.3.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert in der Bilanz geführt.

6.3.11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen Depotzahlungen von Mitarbeitenden (Schlüssel) und von Studenten (Material). Sie werden in der Bilanz zum Nominalwert geführt.

6.3.12 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert eingesetzt.

6.3.13 Rückstellungen – kurzfristige und langfristige

Die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die mit grosser Wahrscheinlichkeit innert 12 Monate anfallenden Verpflichtungen werden im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

6.3.14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zwei Darlehen gegenüber der Universität Basel ausgewiesen. Ein Darlehen wurde von der Universität für die Übernahme der Netto-Aktiven gewährt. Da die Bauherrschaft für den Neubau Rosental ebenfalls an das UZB übergang, wurden die von der Universität vorfinanzierten Projektkosten als Darlehen übernommen.

6.3.15 Personalvorsorge

Das UZB hat mit der Pensionskasse Basel-Stadt einen Anschlussvertrag abgeschlossen, in dem die Durchführung der beruflichen Vorsorge geregelt ist. Die geschuldeten Beiträge werden laufend geleistet.

Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER.

6.3.16 Fonds

Die Bilanzierung der Fonds/Pool orientiert sich am Verwendungszweck und daran, ob eine direkte Verpflichtung im Aussenverhältnis besteht. Ist der Zweck eng und präzise bestimmt und besteht eine direkte Verpflichtung im Aussenverhältnis, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. In diesem Zusammenhang hat im Berichtsjahr aufgrund des „Reglements für Klinikpools am UZB“ eine Neubeurteilung stattgefunden. Sämtliche zweckgebundenen Fonds sind im Fremdkapital bilanziert.

6.3.17 Eigenkapital

Das Eigenkapital des UZB setzt sich aus dem Dotationskapital, den Gewinnreserven sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

6.3.18 Steuern

Das UZB ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragsbesteuerung befreit.

Jahresabschluss

6.4 Erläuterungen zur Bilanz

6.4.1 Flüssige Mittel

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Kasse	17'431	15'269
Postguthaben	1'335'877	-
Bankguthaben Betrieb	258'972	418'751
Bankguthaben Neubau Rosental	6'195'522	-
Kreditkarten	677	2'630
Flüssige Mittel	7'808'479	436'650

Durch die Ausstattung mit flüssigen Mitteln im Rahmen der Eröffnungsbilanz erhöhten sich die flüssigen Mitteln um TCHF 1'175. Weitere TCHF 6'196 stehen für die Finanzierung der nächsten Baufortschritte am Neubau Rosental bereit.

6.4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	2'850'172	2'588'658
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	5'195'628	2'500'000
Wertberichtigungen (Delkredere)	-204'400	-152'300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'841'400	4'936'358

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte beinhalten Patientendebitoren (fakturierte Leistungen) über TCHF 2'844 und Forderungen aus nicht patientenbezogenen Umsätzen über TCHF 6 (Einnahmen Fortbildungskurse). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende beziehen sich auf Forderungen gegenüber der Universität und dem Gesundheitsdepartement (Leistungsvereinbarungen).

6.4.3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Forderungen gegenüber Mitarbeitenden	5'831	7'669
Sonstige kurzfristige Forderungen	5'831	7'669

Forderungen gegenüber Mitarbeitenden sind hauptsächlich Arbeitnehmer-Risikobeiträge der Pensionskassen während unbezahlten Urlauben, die den Mitarbeitenden über die Lohnabrechnung in Abzug gebracht werden.

Jahresabschluss

6.4.4. Vorräte

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Medizinisches Verbrauchsmaterial	666'484	710'252
Wertberichtigungen	-179'550	-110'252
Vorräte	486'934	600'000

Die Vorräte haben um TCHF 113 abgenommen. Da es sich mehrheitlich um zahnmedizinische Verbrauchsartikel handelt und keine systemgeführte Lagerhaltung stattfindet, wurde mittels einer ABC-Analyse eine pauschale Wertberichtigung über TCHF 50 vorgenommen.

6.4.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Nicht fakturierte Leistungen (Leistungsvereinbarungen)	118'558	-
Übrige transitorische Abgrenzungen	169'218	124'684
Aktive Rechnungsabgrenzungen	287'776	124'684

Nicht fakturierte Leistungen bezieht sich auf Forderungen aus der Leistungsvereinbarung mit den Landgemeinden über TCHF 119. Transitorische Abgrenzungen betrifft Service- und Jahresgebühren sowie Leistungen für künftige Perioden, die bereits bezahlt wurden.

6.4.6 Finanzanlagen

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Forderungen Kanton Basel-Stadt (Immobilien-Ersatz)	12'587'117	23'500'000
Finanzanlagen	12'587'117	23'500'000

Der Wert der Forderung beim Kanton Basel-Stadt entspricht dem „nicht einbezahlten Dotationskapital“, abzüglich des Betrages von TCHF 10'913, der im Berichtsjahr für das Neubauprojekt in flüssige Mittel umgewandelt worden ist.

Jahresabschluss

6.4.7 Sachanlagen

Beträge in CHF	Medizin- technik	Einrichtungen und Mobiliar	IT-Geräte / IT-Infra- struktur	Anlagen im Bau	Übrige Sachan- lagen	Total
Buchwert per 01.01.2016	1'929'501	147'107	29'048	4'858'451	-	6'964'107
Zugänge	151'291	61'340	45'771	4'773'109	-	5'031'511
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Bestand per 31.12.2016	2'080'792	208'447	74'819	9'631'560	-	11'995'618
Kumulierte Wertberichtigun- gen per 01.01.2016	-266'855	-62'528	-	-	-	-339'383
Abschreibungen	-401'397	-27'902	-21'430	-	-	-450'729
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kumulierte Wertberichtigun- gen per 31.12.2016	-668'252	-90'430	-21'430	-	-	-780'112
Buchwert per 31.12.2016	1'412'540	118'017	53'389	9'631'560	-	11'215'506

Der Umzug in den Neubau Rosental ist Mitte 2019 geplant. Aller Voraussicht nach werden nur wenige Anlagegüter transferiert werden können. Dies bedeutet eine Wertbeeinträchtigung für die übrigen Sachanlagen, die bis zu diesem Zeitpunkt abgeschrieben werden sein müssen. Dieser Umstand ist bei den Abschreibungen von TCHF 451 berücksichtigt worden. Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Rosental sind per 31. Dezember 2016 Aktivierungen von TCHF 4'773 zu verzeichnen.

6.4.8 Immaterielle Anlagen

Beträge in CHF	Software, Lizenzen	Total
Buchwert per 01.01.2016	28'158	28'158
Zugänge	95'994	95'994
Abgänge	-	-
Bestand per 31.12.2016	124'152	124'152
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2016	-3'313	-3'313
Abschreibungen	-27'036	-27'036
Abgänge	-	-
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	-30'349	-30'349
Buchwert per 31.12.2016	93'803	93'803

Immaterielle Anlagen haben sich im Berichtsjahr netto um TCHF 66 erhöht. Bei den Zugängen handelt es sich um Funktionserweiterungen im Klinikinformationssystem.

Jahresabschluss

6.4.9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Verbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt	2'818'522	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2'818'522	-

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschliesslich gegenüber Kanton Basel-Stadt in Form eines Kontokorrentkontos, über welches die Lohnzahlungen und Sozialversicherungsbeiträge abgewickelt werden.

6.4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Verbindlichkeiten Lieferungen Dritte	551'401	-
Verbindlichkeiten Lieferungen Nahestehende	94'435	-
Anzahlungen Dritte	550'181	565'934
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Forderungen	1'196'017	565'934

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und Nahestehenden beinhalten offene Lieferantenrechnungen per 31. Dezember 2016.

6.4.11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Depotzahlungen und Kautionen	129'268	138'698
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	21'568	45'736
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	150'836	184'434

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten setzten sich aus Depotzahlungen von Mitarbeitenden (Schlüssel) und Studenten (Material) zusammen.

6.4.12 Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Rückstellungen Zeitguthaben	583'765	481'835
Rückstellungen Dienstaltersgeschenk	148'131	186'871
Kurzfristige Rückstellungen	731'896	668'706

Die Rückstellungen für Zeitguthaben basieren auf den Zeitsalden (Ferien, Gleitzeit, Überstunden) der Mitarbeitenden per 31. Dezember 2016. Die Berechnung erfolgte mittels individuellen Stundenlöhnen einschliesslich der Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen. Die Rückstellung der Ansprüche für Dienstaltersgeschenke wurde aufbauend gerechnet.

Jahresabschluss

6.4.13 Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Transitorische Passiven	314'470	-
Passive Rechnungsabgrenzung	314'470	-

Passive Rechnungsabgrenzungen betreffen die Nebenkostenabrechnung Standort Hebelstrasse über TCHF 213 sowie privatärztliche Honorare Dezember 2016 über TCHF 78. Im Weiteren betrifft ein Sammelbetrag von TCHF 23 diverse Lieferantenrechnungen.

6.4.14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Verbindlichkeiten Nahestehende (Universität / Übernahme)	2'125'747	2'425'747
Verbindlichkeiten Nahestehende (Universität / Neubau)	4'858'451	4'858'451
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'984'198	7'284'198

Langfristige Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Universität Basel. Ein Darlehen für die Übernahme der Netto-Aktiven per 1. Januar 2016 wird mit einer jährlichen Rückzahlung von TCHF 300 getilgt. Das Darlehen für die bis 31. Dezember 2015 aufgelaufenen und von der Universität vorfinanzierten Projektkosten Neubau Rosental wird bis zur Fertigstellung des Gebäudes sukzessive erhöht, sodass der Gegenwert jeweils dem Gebäudeanteil der Universität entspricht.

6.4.15 Langfristige Rückstellungen

Beträge in CHF	per 31.12.2016	per 01.01.2016
Rückstellungen (Rechtsfall)	-	500'000
Rückstellungen (Abgabe Mietgebäude)	150'000	150'000
Langfristige Rückstellungen	150'000	650'000

In dem aus dem Jahr 2015 stammenden Rechtsfall im Zusammenhang mit der Submission des Ersatzes Klinikinformationssystem konnte ein Vergleich abgeschlossen und die Rückstellung über das ausserordentliche Ergebnis aufgelöst werden. Die Rückstellung über TCHF 150 für den Rückbau von Betriebseinrichtungen der heutigen Standorte bleibt bis zum Auszug bestehen.

Jahresabschluss

6.4.16 Verbindlichkeiten gegenüber zweckgebundenen Fonds

Beträge in CHF	Fonds (Pools)	Fonds (Sozial- fonds)	Fonds (Forschung/ Studien)	Total
Fondsvermögen per 01.01.2016	960'226	42'683	-	1'002'909
Einlagen in Fonds / Pools	293'782	2'808	984'596	1'281'186
Entnahmen aus Fonds (Personalaufwand)	-154'985	-	-1'769	-156'754
Entnahmen aus Fonds (Sachaufwand)	-266'681	-	-17'217	-283'898
Übrige Veränderungen		-1'513	-	-1'513
Fondsvermögen Fremdkapital per 31.12.2016	832'342	43'978	965'610	1'841'930

Verbindlichkeiten gegenüber zweckgebundenen Fonds werden im Fremdkapital bilanziert. Das Fondsvermögen hat in der Berichtsperiode um TCHF 839 zugenommen. Dazu tragen eingeworbene Drittmittel in der Höhe von netto TCHF 966 bei. Der Sozialfonds ist mit einer Zunahme von TCHF 1 praktisch unverändert, während die Poolmittel um TCHF 128 abgenommen haben.

6.4.17 Dotationskapital

Das Dotationskapital entspricht dem Beteiligungswert des Kantons Basel-Stadt und beträgt TCHF 25'909. Die detaillierte Herleitung ist in den Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 beschrieben.

Jahresabschluss

6.5 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

6.5.1 Bruttoertrag aus Patientenbehandlungen

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Ertrag aus Zahnmedizinischen Behandlungen	14'463'679	-
Ertrag Leistungen Zahntechniker intern	634'927	-
Ertrag Leistungen Zahntechniker extern	1'385'604	-
Ertrag Privatzahnärztliche Tätigkeit	1'093'238	-
Bruttoertrag aus Patientenbehandlung	17'577'448	-

Der Bruttoertrag aus Patientenbehandlungen setzt sich zusammen aus dem Ertrag sämtlicher zahnmedizinischen Behandlungen (inkl. privat Zahnärztlicher Tätigkeit) sowie den Erträgen für zahntechnische Leistungen.

6.5.2 Unentgeltliche Leistungen an Patienten

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Tarifreduktionen und Schulzahnpflege gemäss Zahnpflegeverordnung	-3'136'322	-
Unentgeltliche Leistungen an Patienten	-3'136'322	-

Durch die Umsetzung der Verordnung betreffend die soziale Zahnpflege kommen Patienten mit Wohnsitz Kanton Basel-Stadt in den Genuss von Tarifreduktionen. Kinder und Jugendliche bis zum 16. Altersjahr, die in der Stadt Basel wohnen, haben Anspruch auf genau umschriebene unentgeltliche Leistungen wie jährliche Gebisskontrolle und Instruktion zur Kariesprophylaxe.

6.5.3 Erlösminderungen

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Debitorenverluste	-178'416	-
Erlösminderungen	-178'416	-

Erlösminderungen umfassen in erster Linie Inkassoverluste.

Jahresabschluss

6.5.4 Ertrag aus Leistungsvereinbarungen Kanton

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Vorhalteleistung	2'262'857	-
Nicht kostendeckender Sozialtarif	1'654'143	-
Weiterbildung der Medizinalberufe zu eidgenössischen Facharztstiteln	712'320	-
Gesetzlich vorgeschriebene Tarifrücktionen an Behandlungskosten	2'007'035	-
Gesetzlich vorgeschriebene unentgeltliche Leistungen	1'028'423	-
Umsetzungskosten für die Verselbständigung des UZB	488'132	-
Übrige Dienstleistungen Kanton	142'501	-
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen Kanton	8'295'411	-

Mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt wurden fünf Leistungsvereinbarungen unter der Rubrik „Gemeinwirtschaftliche Leistungen“ abgeschlossen sowie ein Vertrag über die Ausrichtung eines Betriebsbeitrags zur Umsetzung der Verselbständigung des UZB.

6.5.5 Ertrag aus Leistungsvereinbarung Universität

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Ertrag zur Sicherstellung der universitären zahnmedizinischen Lehre und Forschung	10'918'225	-
Umsetzungskosten für die Verselbständigung des UZB	488'132	-
Ertrag aus Leistungsvereinbarung Universität	11'406'357	-

In der Leistungsvereinbarung mit der Universität Basel ist der Leistungsumfang für Lehre und Forschung sowie die finanzielle Abgeltung geregelt.

6.5.6 Andere betriebliche Erträge

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Drittmittel und Kooperationen	903'427	-
Sonstige Erträge	820'641	-
Andere betriebliche Erträge	1'724'068	-

Die Position umfasst einerseits Erträge aus Kooperationen, andererseits Erträge für Verkauf von Behandlungsmaterial, Medikamenten und Prophylaxematerial, Gebühreneinnahmen und Kursgebühren für Fortbildungen.

Jahresabschluss

6.5.7 Personalaufwand

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Löhne / Gehälter	20'265'086	-
Privatzahnärztliche Honorare	751'839	-
Sozialleistungen Arbeitgeberbeiträge	4'710'605	-
Weiterverrechnete Löhne	-36'733	-
Aufwand Berufs- und Schutzkleidung	121'507	-
Weiter- und Fortbildung	159'869	-
Sonstiger Personalaufwand	105'730	-
Personalaufwand	26'077'903	-

Im Personalaufwand sind neben Löhne/Gehälter und privat Zahnärztliche Honorare auch die Erhöhung der Rückstellungen für Ferien- und Mehrzeitguthaben in der von TCHF 102 enthalten.
Der Aufwand sämtlicher Sozialleistungen beträgt 27.9% der Löhne/Gehälter. Im Berichtsjahr beschäftigte das UZB durchschnittlich 210.6 Vollzeitangestellte (einschliesslich 22 Mitarbeitende in Ausbildung).

6.5.8 Sachaufwand

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Material- und Warenaufwand	2'036'829	-
Externe Laborleistungen (Zahn Techniker)	1'654'362	-
IT-Kosten (inkl. Beratung)	620'313	-
Unternehmensberatung und Honorare	487'488	-
Unterhalt / Nebenkosten Liegenschaften	843'147	-
Geringwertige Güter / Unterhalt Mobilien	518'142	-
Übriger Sachaufwand	743'778	-
Sachaufwand	6'904'059	-

Die grösste Position beim Sachaufwand, der Material- und Warenaufwand, betrifft allgemeines Material für zahnmedizinische Behandlungen TCHF 1'658, Implantate TCHF 172, Medikamente und Chemikalien TCHF 105 und übriges Material TCHF 102. Der Aufwand für externe Zahn Technikerleistungen wird den Patienten weiterverrechnet. Im übrigen Sachaufwand sind unter anderem Frakturaturen, Telekommunikation, Drucksachen, Haft- und Sachversicherungsprämien und Reisespesen enthalten.

Jahresabschluss

6.5.9 Zuweisung und Verwendung Fonds

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Einlagen in Fonds Fremdkapital	1'281'186	-
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital	-422'165	-
Zuweisung und Verwendung Fonds	839'021	-

Die Einlagen in Fonds waren durch die Einwerbung von Drittmitteln von einer Stiftung über TCHF 900 geprägt, während die Einlagen in Pools sich aus Abgaben von privatärztlichen Tätigkeiten in der Höhe von TCHF 294 zusammensetzen. Die Entnahmen beinhalten mehrheitlich Weiterbildungs- und Reisespesen (Zahnärzte) sowie eine befristete Anstellung (Studie). Sämtliche Zuweisungen und Verwendungen der Fonds werden brutto über die Erfolgsrechnung verbucht.

6.5.10 Mietaufwand

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Mietaufwand St. Alban Vorstadt	173'607	-
Mietaufwand Hebelstrasse	907'745	-
Mietaufwand Claragraben	234'654	-
Mietaufwand	1'316'006	-

Die Bedingungen der Mietverträge mit Immobilien Basel-Stadt konnten beibehalten werden. Mit der Universität Basel besteht ein Untermietvertrag für die Zeit bis zum Umzug in den Neubau Rosental.

6.5.11 Abschreibungen

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Medizinische Geräte	401'397	-
Geräte und Fahrzeuge	27'902	-
IT-Hardware	21'430	-
Software und Informatiklösungen	27'036	-
Abschreibungen	477'765	-

Die Abschreibungen werden beeinflusst durch die Tatsache, dass nur wenige Anlagegüter in den Neubau Rosental transferiert werden können. Die übrigen Sachanlagen müssen bis zu diesem Zeitpunkt im Sommer 2019 beschleunigt abgeschrieben werden. Bei der Bildung der Wertberichtigungen ist dieser Umstand der verkürzten Nutzungsdauer vollumfänglich berücksichtigt worden.

Jahresabschluss

6.5.12 Finanzergebnis

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Zinsaufwand	-15'230	-
Kontogebühren	-30'759	-
Übriger Finanzaufwand	-274	-
Finanzergebnis	-46'263	-

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsaufwand, Kontospesen sowie realisierte und nicht realisierte Kursverluste.

6.5.13 Ausserordentliches Ergebnis

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Auflösung Rückstellung Rechtsfall	200'000	-
Ausserperiodischer Aufwand/Ertrag	2'699	-
Ausserordentliches Ergebnis	202'699	-

Mit der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 wurde ein aus dem Jahr 2015 stammender offener Rechtsfall übernommen, für den im Berichtsjahr ein juristischer Vergleich abgeschlossen werden konnte. Bei der Auflösung der Rückstellung von TCHF 500 resultierte ein ausserordentlicher Gewinn von TCHF 200.

6.6 Weitere Angaben zur Betriebsrechnung

6.6.1 Transaktionen mit Nahestehenden

Forderungen aus Leistungen mit Nahestehenden

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Erträge Kanton Basel-Stadt		
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen	7'664'778	-
Ertrag übrige Leistungen	630'633	-
Total Kanton Basel-Stadt	8'295'411	-
Erträge Universität		
Ertrag Leistungsvereinbarung Lehre und Forschung	10'918'225	-
Ertrag übrige Leistungen	488'132	-
Total Universität	11'406'357	-
Total Ertrag mit Nahestehenden	19'701'768	-

Jahresabschluss

Leistungen von Nahestehenden

Beträge in CHF	1.1.-31.12.2016	Vorjahr n/a
Geschäftsleitungsmitglieder (Bruttolohnsumme)	1'458'862	-
Mitglieder des Verwaltungsrates (gem. Entschädigungsreglement)	182'400	-
Vergütung an VR-Mitglied (gem. Corporate Governance Ziffer 4.1.3.4)	147'538	-
Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse Basel-Stadt	3'136'940	-
Immobilien Basel-Stadt (Mietaufwand)	351'552	-
Universität (Mietaufwand und Unterhalt)	1'753'435	-
Finanzverwaltung Basel-Stadt (inkl. Zentraler Personaldienst)	143'035	-
Versicherungsprämien RIMAS	377'019	-
Zentraler Informatik-Dienst	317'048	-
IWB	93'453	-
Verschiedene Leistungsbezüge (v.a. Materialzentrale, Tiefbauamt, Universitätsspital, Zivilgericht)	157'501	-
Total Aufwand mit Nahestehenden	8'118'783	-
Total Aufwände und Erträge mit Nahestehenden	11'582'985	-

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Massgeblich zur Beurteilung ist die tatsächliche oder wirtschaftlich mögliche Einflussnahme. Als Nahestehende gelten für das UZB:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Tochtergesellschaften und assoziierte Organisationen einschliesslich Universität Basel
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
- Vorsorgeeinrichtung Pensionskasse Basel-Stadt

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeiten. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

6.6.2 Personalvorsorgeeinrichtung

Beträge in CHF	Unter-/Überdeckung		Wirtschaftlicher Anteil des UZB		Veränderung zum Vorjahr	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.16	01.01.16	31.12.16	01.01.16		2016	Vorjahr
Vorsorgeplan mit Unter-/ Überdeckung		100.4%					
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	-	-	-	-	-	3'136'940	n/a
Total per 31.12.2016	-	-	-	-	-	3'136'940	n/a

Jahresabschluss

Das UZB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossen (§ 13 UZBG). Aus Gründen der Gleichbehandlung mit dem Vorsorgewerk Staat wurde das UZB beim Start am 01.01.2016 vollständig ausfinanziert und mit einer Wertschwankungsreserve von 10% sowie den notwendigen technischen Rückstellungen alimentiert. Sobald das Vorsorgewerk die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve für Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung betreffend Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven ohne Berücksichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht über CHF 7.592 Mio. erreicht hat, wird die durch den Kanton Basel-Stadt getätigte Einlage in eine Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht umgewandelt.

Das Vorsorgewerk UZB weist per 1. Januar 2016 einen Deckungsbeitrag von 100.4 % aus. Für den Stichtag 31. Dezember 2016 liegt bis zum 24. Februar 2017 noch keine Berechnung zum Deckungsbeitrag vor.

6.6.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 24. Februar 2017 vom Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates UZB gutgeheissen. Es sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse zwischen 31. Dezember 2016 und 24. Februar 2017 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Jahresrechnung zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

7. Antrag auf Gewinnverwendung

Beträge in CHF	Vorschlag Gewinnverwendung	Beschluss Regierungsrat
	2016	Vorjahr
Jahresgewinn	230'228	-
Vortrag auf neue Rechnung / Gewinnreserven	230'228	-
Total	230'228	-

Der Verwaltungsrat des UZB verabschiedet die Jahresrechnung 2016 am 3. März 2017 und beantragt beim Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt, den Jahresgewinn von CHF 230'228 als Gewinnreserve auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Jahresrechnung 2016 des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Universitären Zentrums für Zahnmedizin bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 15-34) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Geschäftsführung

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 818 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Dr. Rodolfo Gerber in blue ink.

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Andreas Kägi in blue ink.

Andreas Kägi
Revisionsexperte